



AKT - AKTION KONSEQUENTER T IERSCHUTZ gemeinnützige GmbH

Geschäftsführer: Peter H. Arras • Kindenheimerstr. 2 • 67308 Biedesheim • Tel.: 06355 - 955609 • FAX 955806

Erste Fachberatungsstelle für
Tierschutz und Tierhaltung

*INSTITUT FÜR
MITWELTETHIK*



AKT - Tierstation für
Exoten, Wild- u. Kleintiere



- Lending our Voice to Life -

Website: www.akt-mitweltethik.de, E- Mail: info@akt-mitweltethik.de

AKTgGmbH P. H. Arras • Kindenheimer Str.2 • 67308 Biedesheim/Germany

Seine Heiligkeit Papst Franziskus
- personally -
Palazzo Apostolico
00120 Città del Vaticano, Rom
Italien

AKT-Action for Consequent Animal Welfare
nonprofit limited Company
CEO: Peter H. Arras • Kindenheimer Str. 2
D - 67308 Biedesheim, Germany
Phone + 49/6355-955609 • Fax + 49/6355-955806
- **First Specialist Counselors on Animal
Welfare and the Keeping of Animals**
- **INSTITUTE FOR ALLCOMPRISING ETHICS**
- **AKT Animal Shelter for exotic and wild animals**

Biedesheim/Germany, 05.02.2017

- OFFENER BRIEF -

Ref: Globalisierung ethischer Standards – Verbrechen gegen die Menschlichkeit ächten

Eure Heiligkeit,

als Sie am 13. 03.2013 das Papstamt antraten und sich Franziskus nannten, haben wir uns sehr gefreut, denn der heilige Franziskus war und ist eine geschichtliche Galionsfigur auch der Tiere und somit des Tierschutzes. Der Welttierschutztag wird seit 1931 am 04.10. begangen. **An diesem Tag gedenkt man des Heiligen Franz von Assisi, der am Abend des 3. Oktober 1226 gestorben ist (nach damaligem römisch-antikem Verständnis zählte die Zeit nach Sonnenuntergang bereits zum darauf folgenden Tag; daher zum 4. Oktober) und der als Gründer des Franziskanerordens unter anderem wegen seiner Tierpredigten berühmt wurde. Der heilige Franziskus ist insoweit ein weltlicher und geistlicher Pionier des Tierschutzgedankens und artenübergreifenden Mitgefühls auch gegenüber Nichtmenschen.**

Als in Deutschland tätiger Think Tank mit dem Schwerpunkt Ethik menschlicherseits gegenüber anderen Spezies wenden wir uns an Sie in der Hoffnung auf Ihr Verständnis für unser Anliegen ebenso, wie für die Tatsache, dass Menschentum sich auch und vor allem daran bemisst, wie wir mit uns unterliegenden Mitlebewesen, gleich welcher Art umgehen.

Unser ethisches Verständnis, das wir „Mitweltethik“ nennen, weist weitreichende Konvergenzen zum neutestamentarischen Christentum und zum Buddhismus auf. Auch wenn der Unterzeichner kein Anhänger des Katholizismus ist, sondern eher eine agnostische Haltung in spiritueller Hinsicht einnimmt, ist unsere Grundhaltung zu allen Wesen sicherlich in Übereinstimmung mit den ethischen Werten, wie

The founder of AKT in 2002 was awarded a prize by the German **Hans-Rönn Foundation** “**Menschen für Tiere**” (People for Animals) for his merits in animal welfare and for his all-comprising world ethics.

In July 2004, after 15 years at Karlsruhe, Germany, **AKTgGmbH**, a charitable limited company, moved their registered office to Biedesheim, where they built a top modern animal sanctuary with a **tropical hall for exotic animals and reptiles**. In 2009 the AKT Animal Protection Centre obtained the “**Animal Protection Award**” of the local rural district Donnersberg. In 2014 AKT “**Action for Consequent Animal Welfare**“ celebrated **20 years as non-profit organization**.

RV-Bank Rhein-Haardt eG, IBAN: DE16 5456 1310 0006 2202 07/BIC: GENODE61LBS, mandate ID: DE97ZZZ00000904785
Commercial Register Amtsgericht Kaiserslautern: HRB 30203 / Fiscal Authority Worms-Kirchheimbolanden: tax no. 44/ 650/ 1068/ 8

sie auch Jesus Christus vertrat und lebte, was unser tagtägliches Handeln, Abwägen, Entscheiden und Unterlassen maßgeblich beeinflusst.

Es gibt – vor allem in der westlichen Hemisphäre - immer mehr Menschen, die Ängste entwickeln bezüglich diverser Mentalitäten und Bräuche in anderen Teilen der Welt, woraus eine Ablehnung von Globalisierungsbestrebungen ebenso resultiert, wie eine Ablehnung von nationalübergreifenden Strukturen wie die der EU und die der UNO.

Sie, sehr verehrte Heiligkeit, erleben ja gerade, wie groß die durchaus berechtigten Befürchtungen z. B. der europäischen Bevölkerungen gegenüber massenhafter Zuwanderung von Menschen aus Ländern sind, in denen im Vergleich zu unseren, gewalttätige Mentalitäten zum familiären, kulturellen und religiösen Alltag gehören. Selbst innerhalb der EU grassieren erhebliche ethische Differenzen z. B. im Umgang mit Tieren, wenn Sie sich die brutalen und lebensverachtenden Praktiken beim spanischen Stierkampf vor Augen führen, ein sadistisches „Brauchtum“, das in Deutschland nicht denkbar wäre.

Es muss uns Erdenbürgern allesamt doch klar sein, dass eine friedvolle Verschmelzung der Völker auf diesem einen, immer kleiner werdenden Planeten, nur denkbar und möglich ist, wenn wir zuvorderst an einer Egalisierung ethischer Werte innerhalb der Kulturen intensiv arbeiten und zuvorderst jedweden Sadismus an Lebewesen gleich welcher Art ächten und strafrechtlich ahnden.

Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse auf den Gebieten der Neurobiologie, Ethologie und Psychologie stellen immer deutlicher klar, dass Tiere – ganz unabhängig von zoologischer Zugehörigkeit und -systematik neurologisch und emotionell nichts anderes als menschliche Kleinkinder sind – je nach Lebensbedingungen und Situation ein Bündel puren Glücks und Zufriedenheit, oder ein Bündel purer Angst, Panik, Furcht, Trauer. Ein Tier, das Schmerzen erdulden muss, ist ganz Schmerz und ganz Leid, weil es nicht auf eine Rationalisierung, eine „Erklärung“ oder gar einen Glauben zurückgreifen kann, aus denen es Trost schöpfen könnte.

Tragisch die Tatsache, dass Tiere milliardenfach bei der Fischerei und der Mast und Schlachtung industriell gequält und umgebracht werden. Hierbei liegen kommerziell begründete Ignoranz und Gleichgültigkeit gegenüber den tierlichen Opfern vor, die nicht nur beklagenswert, sondern vor allem nicht hinnehmbar, weil menschenunwürdig sind. Hiergegen haben sich die internationale Staatengemeinschaft und alle Völker der Welt in aller Konsequenz zu richten, wenn wir unsere Sonderstellung als „Krone der Schöpfung“ innerhalb der Biosphäre weiter aufrecht erhalten wollen. Denn wie können wir als vernunftbegabte Wesen weiter an dem Glauben festhalten, die wertigsten Kreaturen auf Erden zu sein, wenn wir aus niederen Motiven heraus Abermilliarden Lebewesen quälen und meucheln, die Biosphäre zerstören und die Zukunft des Lebens insgesamt bedrohen? Welcher Gläubige, gleich welcher Konfession er angehört, kann wirklich daran glauben, dass ein wie auch immer geartetes höheres Wesen - sei es nun Gott, Allah, der kosmische Geist oder Gottheiten diverser Naturreligionen – es billigen oder gar für Rechtens erachten könnte, Wehrlosen Leid und Schmerz zuzufügen aus sadistischer Lust oder anderen Motiven. Nur Satan käme hierbei in Betracht.

Tierschutz ist nicht nur eine Menschenpflicht, er ist ein Menschenrecht, ein Gebot eines humanitären Selbstverständnisses, das erstmals in Großbritannien 1770 in einem Gesetz erlassen wurde. Die Handlungsmotivation war zunächst der Schutz der Menschen vor Verrohung und Pervertierung beim Ausüben oder Zusehen von Grausamkeiten gegenüber Tieren. Erst 1822 wurde dieses Gesetz konkretisiert und zum weltweit ersten Gesetz zum Schutz der Tiere um ihrer selbst willen erlassen.

Heute, 247 Jahre später gibt es auf unserer Welt immer noch Nationen, Völker und Kulturen, die Tiere mutwillig, aus Freude am Quälen, auf unbeschreiblichste Weise foltern. Hier ist die Tierfolter nicht Begleiterscheinung eines Ausbeutungsstils im Rahmen der Verwertung und industriellen Vernutzung. Nein, sie ist in China, den indochinesischen Ländern, ja im gesamten indopazifischen bzw. fernöstlichen Raum ein Volkssport – manchmal mit kulturellen und religiösen „Rechtfertigungen“, zu meist aber auch ohne diese – einfach zum Zeitvertreib und aus Lustgewinn.

Einerseits versuchen diese Länder, westliche Standards anzustreben, den westlichen Industrienationen geradezu nachzueifern, andererseits aber werden tiefe Gräben bezüglich moralischer Werte nicht zugeschüttet, sondern zunehmend vertieft.

Es ist allen aufgeklärten Menschen bewusst, dass insbesondere China in Zukunft das Weltgeschehen politisch, wirtschaftlich und sicherlich auch kulturell dominieren wird. Es kann schon deshalb nicht gleichgültig sein, welch großes Befremden die diesbezügliche Mentalität der Menschen Chinas und der anderen fernöstlichen Länder bei uns in Westeuropa und Nordamerika auslöst – vor allem wenn es um den Umgang mit Tieren geht.

Tiere werden – *stets bei lebendigem Leibe* - verzehrt, gekocht, abgeflammt, gehäutet, gegart, zerlegt, ausgeweidet, frittiert, stranguliert – nicht nur Hunde und Katzen, auch Affen, Rinder, Frösche, Reptilien und Fische aller Arten, Kraken, ja sogar Tiger etc. Das Internet ist voll mit Videoaufnahmen solcher Szenen, wie sie auf offener Straße, in Restaurants, in Gassen, auf Plätzen und Hinterhöfen als Alltagsnormalität zu beobachten sind. Stets stehen Menschen dabei, oft auch Kinder, die dabei amüsiert zusehen, lachen und sich voller Eifer sogar beteiligen. Stets ist niemand zu sehen, der einschreit, wenigstens Empörung, Trauer oder Wut zeigt. Nachahmungseffekte nehmen weltweit beträchtlich zu – vor allem bei Kindern und Jugendlichen, die diese Filme ansehen – auch in den westlichen Ländern. Der soziokulturelle und psychosoziale Schaden ist insgesamt beträchtlich, trägt er doch im Zeitalter des Internets, der Handys und Smartphones zu einer Potenzierung der Verrohung der Menschen weltweit bei.

Gerne können wir Ihnen massenhaft Beweise hierfür in Form von Fotos und Videolinks zuleiten, aus denen Sie das ganze Ausmaß an Abscheulichkeiten, die kaum noch zu verbalisieren sind, ersehen können.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den nachfolgenden Link, in dem pointiert auf die Zubereitung und den Verzehr von noch lebenden Tieren verwiesen wird, was an Grausamkeiten kaum zu überbieten sein dürfte.

<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/udo-ulfkotte/die-videos-ganz-frisch-tiere-lebend-essen.html;jsessionid=47D2E0B59C6E0E97EB146B3EDEF8A0877>

Auch andere Praktiken und „Geschäftsideen“ befremden und empören weite Teile der internationalen Gesellschaft, wie z. B. das Einschweißen von lebenden Baby-Tieren in Plastik, um sie sodann als Schlüsselanhänger o. ä. zu veräußern. Etliche Petitions- und Hilferufe gehen seit Jahren immer wieder durchs Internet, die solche Vergehen in China anprangern.

<https://secure.avaaz.org/en/petition/Petition+contre+les+amulettes+animaux+vivants+en+Chine/?wAUFybb>

Dies kann Ihnen als Führer einer Weltreligion mit weltweit um die 1 Mrd. Gläubigen nicht gleichgültig sein, denn dies vergiftet nachhaltig das Vertrauen und Zutrauen unserer Bürger in die Bürger dieser Länder, in denen es keinerlei Tierschutzgesetzgebung gibt. Es verdirbt jede Möglichkeit der emotionalen und kulturellen Annäherung und Verständigung unserer Völker mit denen des Fernen Ostens und schürt Hass und Verachtung, Rassismus und Nationalismus.

Die Empathie gegenüber nichtmenschlichen Mitlebewesen scheint in den benannten Kulturkreisen nicht ansatzweise vorhanden zu sein, was unfasslich ist geht es doch darum, die Völker der Welt zunehmend zu harmonisieren und Sympathie, Verständnis und Respekt wechselseitig zu fördern.

Die Größe und den moralischen Fortschritt einer Nation kann man daran messen, wie sie ihre Tiere behandeln.
„Mahatma Gandhi“

Z. B. in China wäre es aufgrund der Macht, die die Regierung auf sich vereint, wesentlich einfacher, die **Unsitte der Verbrechen an wehrlosen Mitlebewesen**, deren Leidensfähigkeit neurobiologisch nach-

gewiesen, der menschlichen in nichts nachsteht, durch Verbotsvorschriften und staatliche Kampagnen zu beseitigen. Selbst wenn den ostasiatischen Staaten am Wohle der Tiere und an der Beseitigung von Sadismus und Perversion im Umgang mit ihnen nichts liegt, was wir nicht annehmen wollen, so wäre dies dennoch ein Gebot im Interesse der soziokulturellen Globalisierung unserer Völker auf dieser einen Erde.

In freier Wildbahn gibt es Zustände des Leides und des Elends verursacht von Naturkatastrophen, durch Fressen und Gefressen werden, aber was so gut wie gar nicht vorkommt ist, dass Individuen der einen Art Individuen einer anderen Art absichtlich quälen und foltern. Dieses Phänomen dürfte ausschließlich dem Menschen vorbehalten sein, wobei jene Menschen, die anderen absichtlich, wissentlich und oft mit sadistischer Freude und Genugtuung oder aber aus Ignoranz Leiden, Schmerzen und Angst zufügen, nicht nur die ihnen Ausgelieferten schädigen, sondern auch sich selbst und das an ihren Handlungen teilhabende soziale und kulturelle Umfeld.

Eure Heiligkeit, wir sind uns sicher, dass Sie unsere Intentionen verstehen und uns in unseren Einschätzungen beipflichten. Bitte nehmen Sie Veranlassungen vor, die dazu geeignet sind, diesen ungeheuerlichen Verbrechen ein Ende zu setzen. Längst wäre die Zeit reif, auch im Vatikan wie auch bei den UN ein Referat für zwischenartliche Beziehungen ins Leben zu rufen, denn wir teilen diesen Planeten u. a. auch mit 1,5 Mio. Tierarten, die nicht nur arten- oder naturschutzrelevant sind, sondern auch als Individuen ethische Intransparenz aufweisen.

Längst überfällig wäre im 21. Jahrhundert eine internationale Charta für Tierschutz, vielleicht auf UN-Ebene, die zumindest proklamiert, dass jedes Tier, das der Mensch glaubt töten zu müssen oder zu dürfen, ein Anrecht auf einen raschen Tod ohne Schmerzen, Leid und Angst zugestanden bekommt. Das Foltern und Quälen von Tieren sollte darin als *Verbrechen gegen die Menschlichkeit* definiert werden. Alle UN-Mitgliedsstaaten sollten aufgefordert werden, ein entsprechendes Tierschutzgesetz zu erlassen.

Es kann keinen nachhaltigen Frieden unter den Menschen und Völkern geben, solange Grausamkeiten an Nichtmenschen erlaubt sind. Es kann keinen Frieden unter den menschlichen Völkern geben, solange die Menschheit gegen Nichtmenschen und Mitwelt weiterhin Krieg führt!

Eure Heiligkeit, bitte seien Sie auch für jene Geschöpfe, die nicht als Menschen geboren sind, ein mutiger und gerechter Papst. Dieser Planet gehört nicht nur uns Menschen. Nichtmenschliche Lebewesen stellen die größte Bevölkerungszahl auf der Erde. Nur weil sie uns unterlegen sind, dürfen sie nicht mehr länger Freiwild sein, mit dem wir tun und lassen dürfen, was immer uns beliebt. Geistig behinderte Menschen und Neugeborene sind uns auch unterlegen, genießen aber dennoch Schutz und Rechte. Dasselbe muss auch für alle anderen Lebewesen gelten. Sich die Erde untertan zu machen bedeutet nicht, beliebige Willkür walten zu lassen und Perversionen, wie sie der Sadismus in all seinen Erscheinungsformen darstellt, zuzulassen, gar kulturell oder religiös zu verklären und anstelle des Mitgefühls zum Menschentum zu erheben. Dann wären wir nicht Gottes Ebenbild, sondern die Monster der Evolution. Sich die Erde untertan zu machen bedeutet doch vielmehr, die Belange der Untertanen zu kennen und wohlwollend und rücksichtsvoll zu achten. Lassen Sie uns die unfassbaren Grausamkeiten, die wir exemplarisch anhand von Fotos diesem Schreiben beifügen, zum Anlass nehmen, das Los der Nichtmenschen unter der Knute der Menschheit weltweit ins Visier zu nehmen. Wir brauchen hierbei Impulse ausgehend von der internationalen Staatengemeinschaft und der Führer der Weltreligionen des Mitgefühls, wie die des Christentums und des Buddhismus, die in allen Teilen der Welt gehört werden, um ein Umdenken zu initiieren.

Bitte stellen Sie nicht darauf ab, dass auch das Elend der Menschen in weiten Teilen der Welt groß sei und unfassliche Grausamkeiten von Menschen an Menschen begangen würden. Denn Grausamkeiten sind nicht relativierbar und ihre verbrecherische Gesinnung und Auswirkung ist identisch, unabhängig davon, wer ihnen zum Opfer fällt. Die Fotos, die wir Ihnen beigefügt haben, veranschaulichen unwider-

legbar, wie sehr diese unsere Aussage korrekt ist. Bitte sehen Sie ganz genau hin und sagen Sie uns, dass es niemals Gottes Wille entsprechen kann, so mit seinen Geschöpfen umzugehen. Danke!

Eure Heiligkeit, es wäre uns eine große Freude, gerade Sie als Befürworter, Solidarpartner und Schirmherr unserer Initiative gewinnen zu können.

Aus spiritueller Sicht hegen wir die Befürchtung, dass der Grad der Verrohung der Menschheit durch solche Handlungen, die ja im Zeitalter der Handys, Smartphones, Digitalkameras und des Internets überall auf der Welt verfolgt werden – vor allem auch von Kindern und Jugendlichen – dermaßen zunimmt, dass sich daraus quasi ein Perpetuum mobile des Schreckens für die Tier- wie auch für die Menschenseelen entwickelt.

Die Welt, die IN und MIT uns ist, ist identisch. Es gilt unsere Welt wieder zu einer Sphäre zu machen, in die es sich wieder lohnt, hineingeboren zu werden und die eine optimale Entwicklung und Entfaltung des Lebens und somit der Seelen begünstigt.

Dass alle verantwortlich Handelnden deshalb nicht nur aus ethischen und ökologischen, sondern auch aus spirituell-geistigen Gründen nicht nachlassen dürfen, unsere Welt zu befrieden und sich gegen Gräueltaten – auch und vor allem an Wehrlosen – zu wenden, ist sicherlich auch Ihre Überzeugung.

Bitte helfen Sie uns – gerade aufgrund Ihrer spirituellen Einsichten und Ihrer Möglichkeiten als weltweit respektierte geistig-moralische Autorität!

In Erwartung Ihrer Resonanz und Stellungnahme bedanken wir uns bei Ihnen und hoffen, dass Sie unsere Inhalte ernst nehmen und zielführende Impulse hierzu setzen werden.

Mit freundlichen Grüßen/ With best regards

AKT-AKTION KONSEQUENTER TIERSCHUTZ
gemeinnützige Gesellschaft mbH (seit 1994)
ACTION FOR CONSEQUENT ANIMAL WELFARE
non-profit limited company (since 1994)

Peter H. Arras
Founder and CEO

Der AKT- Gründer wurde 2002 von der **Hans-Rönn-Stiftung** „Menschen für Tiere“ für seine Verdienste im Tierschutz und für seine Mitweltethik mit einem Preis geehrt.

Nach 15 Jahren in Karlsruhe hat die **AKTgGmbH** ihren Sitz im Juli 2004 nach Biedesheim verlegt, wo sie eine hochmoderne Tierhaltung und u.a. eine **Tropenhalle für Exoten und Reptilien** betreibt.

Im Jahre 2009 wurde der AKT- Tierschutzstation der „**Donnersberger Tierschutzpreis**“ des Landkreises verliehen.

2014 beging die AKT-Aktion Konsequenter Tierschutz ihr 20jähriges Bestehen als gemeinnützige Gesellschaft mbH.

RV-Bank Rhein-Haardt eG IBAN: DE16 5456 1310 0006 2202 07 BIC: GENODE61LBS GläubigerID: DE97ZZZ00000904785
Amtsgericht Kaiserslautern: HRB 30203 Finanzamt Worms-Kirchheimbolanden: Steuernummer. 44/ 650/ 1068/ 8